

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N. 53.

Montag den 22. Februar

1858.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 22. Februar.

— Das „Dr. J.“ veröffentlicht nachstehende telegraphische Meldungen: Berlin, Sonntag, 21. Febr., Vorm. 10 Uhr Das englische Ministerium hat gestern Nachm. seine Entlassung eingereicht; dieselbe ist angenommen worden. — Sr. K. H. der Prinz von Preußen hatte gestern Abend das Unglück, auf der Straße zu fallen und sich den Fuß zu verstauchen. — London, Sonnabend, 20. Febr., Abends 7 Uhr. Die Königin hat die Resignation Lord Palmerstons angenommen und Lord Derby zu sich beschieden.

— Die erste Kammer beginnt heute die Berathung des Berichts über die Einführung eines allgemeinen Landbeschwerts, die zweite Kammer die Berathung des Berichts der 2. Deputation über die Schlachtsteuer und die Uebergangsabgabe von zollvereinsländischem Fleischwerke, des Berichts derselben Deputation über das allerhöchste Decret, die zu Wien am 24. Jan. 1857 getroffenen Vereinbarungen über das Münzwesen u. betr., des (schriftlichen) Berichts der 4. Deputation über die Beschwerde und eventuell Petition des D. jur. Schelcher und Sen., die Verzögerung ihrer Immatriculation als Sachwalter betr.

— Im Mai wird Hr. Emil Devrient wieder in Dresden eintreffen, um längere Zeit hier und auf seinem Gute zuzubringen.

— Heute hält Hr. Prof. D. Schölmich in der Aula der K. polytechnischen Schule einen Vortrag über die Grundsätze der Akustik und ihre Anwendung auf die musikalischen Instrumente.

— Laut der im „Dr. J.“ veröffentlichten amtlichen Betriebsübersicht haben die K. S. Staatseisenbahnen im Jahre 1857 eine Gesamteinnahme von 3,872,039 Thlrn., d. i. 539,220 Thlr. mehr als im Jahre 1856, geliefert. Das auf die im Betriebe befindlichen Staatsbahnen bis zum Schlusse des Jahres 1856 verwendete Capital betrug 31,728,599 Thlr., und waren zu dessen Verzinsung 1,167,704 Thlr. erforderlich. Da nun — sagt das officielle Blatt — der Reinertrag der Staatseisenbahnen im Jahre 1856 (bei einer Bruttoeinnahme von 3,332,819 Thlr.) dieses Zinsverforderniß bereits um 649,563 Thlr. überstie, so ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß das Verhältniß des Ertrags zu dem Zinsverforderniß am Schlusse des Jahres 1857, welches eine so bedeutende Mehreinnahme nachweist, eine noch günstigere Gestaltung gewonnen haben wird.

— Der durch seine wohlthätige Wirksamkeit bekannte hiesige Hilfsverein hat seinen 9. Rechenschaftsbericht erstattet. Es wird darin die Vermehrung der steuernden Mitglieder gerühmt, zugleich aber beklagt, daß es dem Verein sehr an thätigen Mitgliedern fehle, d. h. an geeigneten Pflegerinnen, die sich persönlich um die Pflegebefohlenen des Vereins kümmern, und an männlichen Beiständen zu deren Beihilfe. Je mehr aber gerade in diesem persönlichen Bekümmern der hauptsächlichste Segen liegt, um so lebhafter ist zu wünschen, daß dieser Mangel abgeholfen werde. Die Beispiele, welche der Bericht von Familien giebt, die lediglich durch die Fürsorge des Vereins vor gänzlicher Verarmung gerettet wurden, sind in hohem Grade ermutigend. Von den 33 Familien, welche sich zu Anfang des Jahres 1857 in der Pflege des Vereins befanden, konnten 8 wegen gebesserter Verhältnisse entlassen werden, dagegen mußte man 2 wegen nicht zu beseitigender Uebelstände und 3 wegen Unwürdigkeit fallen lassen; neu aufgenommen wurden 7 Familien, so daß am Jahreschlusse nur 27 Familien mit 84 noch unerzogenen Kindern in Pflege blieben. Die Aufnahme noch Mehrerer wurde eben durch den Mangel an Pflegerinnen verhindert. Sehr gedeihlich hat sich die Arbeitsanstalt des Vereins entwickelt, durch welche gegenwärtig bis zu 146 Näherinnen und Strickerinnen Beschäftigung erhalten. Die Einnahmen des Vereins betragen 1317 Thlr. 22 Ngr. 3 Pf., darunter 661 Thlr. 10 Ngr. (65 Thlr. von den Gliedern des K. Hauses) als jährliche Beiträge der thätigen und unterstützenden Mitglieder. Die Ausgaben betragen 1004 Thlr. 3 Ngr. 4 Pf., und beträgt sonach der Kassenbestand unter Zurechnung des vorjährigen am Schlusse des verwichenen Jahres 541 Thlr. 22 Ngr. 9 Pf., wovon 400 Thlr. zinsbar angelegt sind. Das von dem Verpflegungscapital des Vereins rein geschiedene Betriebscapital der Arbeitsanstalt bestand am Jahreschlusse 1856 in 820 Thlrn. 2 Ngr. 2 Pf., erhielt im Laufe des Jahres 1857 ein Darlehn von 300 Thlrn. und arbeitete daher mit einer Summe von 1120 Thlrn. 2 Ngr. 2 Pf. Die mit dem Jahreschlusse erfolgte genaue Inventur in der Anstalt erwies, daß dieses wesentlich nützende Capital nicht nur seine Zinsen getragen, sondern auch noch so viel eingebracht hat, um allen Aufwand der Anstalt damit decken zu können.

— Der Nachfolger Großmanns, Dekan Lechler, ist von der theologischen Fakultät zu Göttingen am 6. Febr. dem Tage seiner in Leipzig erfolgten Wahl — honoris causa in Anerkennung seiner Verdienste um die theo-